

Physio Deutschland HRPS • Luitpoldplatz 10 • 67269 Grünstadt

Landtag des Saarlandes

Ausschuss für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit

z.H. Herr Hermann J. Scharf /Herr Christian Gintzel

Franz-Josef Rüder-Straße 7

66119 Saarbrücken

c.gintzel@landtag-saar.de

sitzungsdienst@landtag-saar.de

Anhörung zum Gesetz zur Änderung des Saarländischen Krankenhausgesetzes sowie Änderung des Saarländischen Heilberufekammergesetzes (Drucksache 17/1338)

Grünstadt, 26.02.2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben möchten wir eine kurze Stellungnahme abgeben zur Änderung des Saarländischen Krankenhausgesetzes: Krankenhausreform- Therapeutische Leistungen fest verankern

Physiotherapie ist ein relevanter Bestandteil der Krankenhausversorgung

Eine Reform der Krankenhausstruktur und deren Finanzierung ist dringend notwendig. Die aktuelle Finanzierung der Krankenhäuser zeigt erhebliche negative Auswirkungen auf der Versorgung der Patient*innen – nicht zuletzt auch im Zusammenhang mit therapeutischen Leistungen.

Die Leistungen der Therapieberufe sind aktuell nur in einzelnen Komplexleistungen innerhalb des Operationen- und Prozedurenschlüssels (OPS) verankert. Auch dort sind die Leistungen im Vergleich zur Pflege deutlich geringer. In fast allen Komplexleistungen ist die Physiotherapie als zwingendes Strukturmerkmal aufgeführt. Bei vielen OPS ist auch eine tägliche Durchführung der Therapie an 365 Tagen im Jahr festgelegt. Dadurch müssen die Krankenhäuser die Personalschlüssel für die Therapie aufstocken, ohne dass Sie eine effektive Refinanzierung erhalten. Dies führt schon jetzt zu erheblichen Defiziten bei der Versorgung der Patient*innen.

Dabei forciert das Fallpauschalensystem die Sektoralisierung und behindert einen frühzeitigen Einsatz von Therapien. Gerade therapeutische Leistungen, deren Finanzierung nicht hinreichend geregelt ist, werden in den ambulanten Sektor verschoben.

Durch die Ambulantisierung ist eine qualitativ hochwertige Therapie die an den Krankenhäusern vorgehalten wird, in vielen Fällen nicht mehr möglich.

Die poststationäre Behandlung der Patientinnen und Patienten ist dadurch nicht mehr gewährleistet, da es im ambulanten Setting zu extrem langen Wartezeiten kommt, um eine Therapie zu erhalten. Dadurch werden wichtige Zeitfenster der Therapie verpasst, es kommt zu einer Verzögerung in der Versorgung sowie Komplikationen auf Kosten der Gesundheit der Patient*innen und aller Beitragszahlenden.

Physiotherapie ist ein essenzieller Bestandteil einer qualitativ hochwertigen und bedarfsgerechten Patientenversorgung in Kliniken. Vor diesem Hintergrund müssen bei der anstehenden Krankenhausreform die Therapieberufe bzw. die physiotherapeutischen Leistungen explizit mitgedacht und umfassend im System verankert werden. Sie dürfen nicht mehr als (un-) nötiger Luxus angesehen werden. Die Physiotherapie hat in den letzten Jahren enorm an Bedeutung im stationären Setting gewonnen, und ohne diese wären viele Leistungen in den einzelnen Fachabteilungen nicht mehr durchführ- und abrechenbar.

Therapeutische Leistungen sind als grundlegendes Qualitätsmerkmal auf der Ebene aller geplanten Krankenhauslevel vorzuhalten. Insbesondere bei der konkreten Ausgestaltung der geplanten Leistungsgruppen und der (Weiter-) Entwicklung der DRG müssen das therapeutische Personal und die für die Therapie notwendige Ausstattung in Kliniken bedacht und fest verankert werden.

Eine sektorenübergreifende Versorgung von Patient*innen, die im Rahmen der Krankenhausreform angestoßen wird, bedarf der Mitgestaltung durch Therapeut*innen. Dabei ist es wichtig, dass die Versorgungsqualität und die Patientensicherheit wieder im Fokus der stationären Versorgung stehen. Krankenhäuser dürfen nicht aus wirtschaftlichen Gründen veranlasst werden, relevante therapeutische Leistungen zu minimieren, abzuschaffen oder anderen nicht dafür qualifizierten Berufsgruppen übertragen. Dies widerspricht der leitliniengerechten Versorgung.

Wir begrüßen die Krankenhausreform ausdrücklich und fordern beim Reformprozess die Einbeziehung der Expertise der Therapieberufe in Form der Verbände.

Wir nehmen mit 2 Personen an die Anhörung teil:

- Herr Dirk Kimenai, Therapieleitung Klinikum Merzig gGmbH
- Frau Yvonne Massuger, Vorstandsmitglied Physio Deutschland HRPS

Mit freundlichen Grüßen

Yvonne Massuger & Dagmar Schlaubitz
Vorständinnen Physio Deutschland HRPS